

01. März 2023

Rechtliche Klarstellung zu Geheimhaltungsvereinbarungen in Master-/Bachelorarbeiten

Eine große Anzahl der Abschlussarbeiten von Studierenden der HTWG Konstanz wird in Kooperation mit Industrieunternehmen durchgeführt.

Die Durchführung der Abschlussarbeiten selbst ist in den entsprechenden Studien- und Prüfungsordnungen geregelt.

Die Urheberrechte der Arbeit liegen bei der/dem jeweiligen Studierenden. Diese/r kann die Rechte an die Firma abtreten, in der oder mit der die Arbeit durchgeführt und angefertigt wurde.

Für die Bewertung der Prüfungsleistung ist der/dem prüfenden Betreuer/in als Abschluss ein Exemplar der Masterarbeit/Bachelorarbeit zur Verfügung zu stellen. Die betreuende Firma kann eine besondere Kennzeichnung „vertraulich“ veranlassen.

In der Regel werden die Exemplare der Abschlussarbeiten bei der/dem betreuenden Professor/in oder bei der/dem Studiendekan/in aufbewahrt. Eine Veröffentlichung durch die/ den Betreuer/in auch abschnittsweise findet nicht statt. Da die Rechte an der Arbeit zunächst bei der/dem Autor/in selbst liegen, kann eine Veröffentlichung der Arbeit zum Beispiel auch durch Ausstellen in der Bibliothek nur durch die/den Studierende/n oder nach deren/dessen entsprechender Zustimmung erfolgen.

Falls von Seite der Hochschule oder der/des betreuenden Professors/in Interesse besteht, grundsätzliche Zusammenhänge zur Arbeit oder Details im Rahmen von Lehrveranstaltungen zu verwenden, muss dieser bei einer/einem vom Industrieunternehmen zu benennenden Verantwortlichen bzw. bei der/dem Absolventen/in um entsprechende Freigabe nachfragen.

Die Arbeit wird wie alle Prüfungsunterlagen mindestens 5 Jahre aufbewahrt. In dieser Zeit kann die Arbeit durch Mitglieder des Prüfungsausschusses im Rahmen ihrer Dienstaufgaben eingesehen werden. Eine Veröffentlichung oder Nutzung durch Mitglieder des Prüfungsausschusses auch abschnittsweise ist nicht zulässig.

Eine Veröffentlichung des Titels der Arbeit auf dem Zeugnis der/des Absolventen/in wird immer erfolgen!

Ein Haftungsanspruch oder Schadensersatzanspruch gegen die Hochschule sind ausgeschlossen.



Prof. Dr. Sabine Rein
Präsidentin